

Presseinformation**Hilal Sezgin****Vom fordernden und beglückenden Leben mit Tieren**KNESEBECK *Stories*

Seit 2007 lebt die Philosophin, Journalistin und Tierrechtlerin **Hilal Sezgin** in der Lüneburger Heide in einem alten Bauernhaus und betreibt dort einen Lebenshof für alternde Tiere. In ihrem Memoir **Vom fordernden und beglückenden Leben mit Tieren** erzählt sie davon, wie es ist, eine Schafherde, Legehennen und zahlreiche weitere Tiere zu übernehmen und an 365 Tagen für sie zu sorgen, egal ob sie an Arthrose leiden, Zahnschmerzen oder Schnupfen haben.

Romantisches Landleben – nicht einfach, wenn man allein unter Tieren lebt. Bei Hilal Sezgin dürfen Schafe, Ziegen, Hennen oder Gänse alt werden, zeitweise versorgt sie bis zu 80 Tiere. Hinter dieser Fürsorge steckt jedoch viel harte Arbeit. Wie können Tiere von uns profitieren und nicht umgekehrt? Wozu sind wir verpflichtet, gegenüber unserer Umwelt, gegenüber Tieren? In ihrem neuen Buch erzählt die

Autorin ungeschönt von viel Aufopferung, Hindernissen, Rückschlägen und eigenen Grenzen. Sie berichtet von unverhoffter Hilfe durch Soldaten, die ihre Truppenübung unterbrechen, um Futtersäcke zu schleppen, von dramatischen Schwimmausflügen ihrer Gänse, von Fahrten mit dem Schafskrankenwagen und von einer aus dem Ruder gelaufenen Schneckenrettungsaktion. Hilal Sezgin räumt auf mit verklärten Ideen von einem idyllischen Leben in der Natur, schildert aber ebenso die Erfüllung, für Tiere verantwortlich zu sein und ihnen ein möglichst tiergerechtes Leben und Altern zu ermöglichen.

Hilal Sezgins Buch ist ein beeindruckendes Plädoyer für den wertschätzenden Umgang mit sich selbst, mit Tieren und der Natur, für mehr Mitgefühl, ethisch-moralisches Handeln und für den Respekt vor jedem Leben.

Hilal Sezgin: Vom fordernden und beglückenden Leben mit Tieren

320 Seiten | Gebunden mit Lesebändchen | 13,6 x 21 cm

€ 24,- [D] | € 24,70 [A]

ISBN 978-3-95728-702-1

Erscheinungstermin: 23. März 2023 im Knesebeck Verlag

Presse- und Interviewanfragen bitte an: Literatur- und Pressebüro Politycki & Partner
Katrin Hiller | katrin.hiller@politycki-partner.de | Tel. 040 - 430 93 15 13

»Hilal Sezgin feiert die Fülle des Lebens – auch wenn es krank und schrumpelig daherkommt. Etwas, das uns ja allen früher oder später bevorsteht. Man kann nur hoffen, dass dann auch uns jemand so nachsichtig und liebevoll betrachtet wie Hilal ihre Seniorenschafe.«

Karen Duve

Die Autorin



© Dmitrij Leltschuk

Hilal Sezgin, geboren 1970, studierte Philosophie, arbeitete mehrere Jahre für das Feuilleton der *Frankfurter Rundschau* und zog 2007 in die Lüneburger Heide. Von dort arbeitet sie als freie Autorin und veröffentlichte zahlreiche Bücher, darunter *Artgerecht ist nur die Freiheit* und *Tiere wollen leben!* Hilal Sezgin schreibt für zahlreiche überregionale Medien und ist u. a. Mitglied der Jury der Sachbuch-Bestenliste von ZEIT, ZDF und DLF Kultur.

Drei Fragen an die Autorin

Auf Ihrem Lebenshof soll Tieren ein möglichst gutes Leben ermöglicht werden. Was hat Sie dazu animiert, nicht nur aufs Land zu ziehen, sondern sich so einer verantwortungsvollen Aufgabe zu widmen?

Eigentlich wollte ich das Ländliche nur als Hintergrund für ein beschauliches Leben voller Bücher. Dann aber lebten Schafe in der Nachbarschaft, als ich hier einzog, jemand musste sich um Mütter und Lämmer kümmern; Gänse, alte Hühner und Streunerkatzen brauchten ein Zuhause. Mir scheint, ich bin da einfach so reingerutscht... Alte Freund:innen allerdings erinnern sich, dass ich früher schon für Tiere sorgen wollte, zum Beispiel für Straßentiere in Istanbul. Vielleicht ist es also doch kein Versehen - kein Zufall, sondern ein Glücksfall! Denn ich hätte mich sicher nie getraut, mich bewusst und als Einzelperson für solch ein Projekt zu entscheiden; so aber ich bin froh, wie es gekommen ist.

Sie sind schon lange als Tierrechtlerin aktiv. Inwiefern hat sich Ihr Blick auf Tiere und Tierhaltung durch das Leben auf dem Hof verändert?

Diese Lebensbereiche hängen stark miteinander zusammen, haben sich miteinander weiterentwickelt - also das politische Engagement *für* Tiere, das Nachdenken *über* sie und das eigene Leben *mit* ihnen. Zum Beispiel: Ich habe mich immer als Tierfreundin verstanden und bin schon seit meiner Jugend Vegetarierin. Aber erst, als ich hier aufs Land gezogen war, auf Milchbetrieben die einsamen Kälber gesehen und alte Biohennen aufgenommen hatte, habe ich begonnen, viel grundsätzlicher zu fragen: Warum bilden wir Menschen uns eigentlich ein, Tiere überhaupt so benutzen und ausnutzen zu dürfen?

Durch den täglichen Kontakt mit Tieren lerne ich viel über deren Individualität – und darüber, wie wir diese Individualität der „Nutztiere“ missachten. Umgekehrt aber werde ich durch andere

Philosoph:innen und Tierrechtler:innen angeregt, mein eigenes tägliches Handeln kritisch zu reflektieren: Wo mache ich es mir zu einfach, wo unterschätze ich die Schafe, wo interpretiere ich sie vielleicht falsch? So viele Jahrhunderte lang haben uns Philosophie, Theologie und Biologie eine sonderbare, simple, immer nur auf den Menschen bezogene Vorstellung von Tieren nahegelegt, dass es lange dauert, sie zu durchschauen und durch adäquateres Wissen zu ersetzen. Daher ist es ein ständiges Lernen.

Und was lernen Sie über sich selbst durch das Leben mit den alten und manchmal pflegebedürftigen Tieren?

Manchmal bin ich überrascht, wenn ich mich kurz wie von außen anblicke und sehe, was ich da mache: so viel Praktisches, manchmal Handwerkliches, manchmal Unappetitliches. Dabei würde ich, wenn man mich ließe, vermutlich den ganzen Tag in meinem Sessel liegen und lesen, Schokolade essen und dösen. Aber man lässt mich halt nicht! Keinen einzigen Tag. Ich stehe recht früh auf, habe nie Wochenende oder Urlaub. Manchmal muss ich sogar nachts noch raus, um einem Schaf Augentropfen zu geben, dann bedauere ich mich und seufze theatralisch herum, als wär's ein ganz hartes Schicksal. Aber tatsächlich weiß ich: Jemand wie ich muss von außen angeschubst und durch Aufgaben aus dem Sessel gelockt werden; nur Dösen und Schokolade wären halt kein Leben!

Ausgewählte Pressestimmen

zu *Artgerecht ist nur die Freiheit. Eine Ethik für Tiere oder Warum wir umdenken müssen*

»Eine kritische, provozierende, persönliche und brillant geschriebene Tour durch die Tierethik.«
[Frankfurter Allgemeine Zeitung](#)

»Sezgin findet ihre Antworten mit Hilfe der Philosophie. Die Autorin argumentiert, dass empfindungsfähige Lebewesen moralische Rechte genießen - ganz gleich, ob sie ein Ich-Bewusstsein haben oder nicht. Es ist einfach ein sehr kluges und sehr nachdenkliches Buch. Es ist zwar streng in seiner Logik, aber sanft im Ton.«
[Spiegel Online](#)

»Auf hohem philosophischem Niveau, dabei aber um einen leichten Tonfall niemals verlegen, entfaltet die Autorin eine moralisch schlüssige Tierethik fern allen Dogmatismus.«

[Deutschlandfunk Kultur](#)

zu *Nichtstun ist keine Lösung. Politische Verantwortung in Zeiten des Umbruchs*

»Hilal Sezgin hat einmal mehr ein engagiertes und lesenswertes Buch geschrieben, in dem sie sich aus verschiedenen Blickwinkeln heraus mit der Kategorie des Guten und des ethischen Handelns auseinandersetzt.«
[NDR INFO](#)